

08.04.25

Betreff: Dankeschön Brasilienwoche

Liebe Eltern,

unsere diesjährige Brasilienwoche war wieder ein voller Erfolg!

Die vielfältigen Aktionen wie z.B. der Auftritt der Samba-Tänzerin, der Kuchenverkauf und der Sponsorenlauf haben sehr viel Spaß gemacht.

Wir alle durften viel Neues erfahren über Brasilien und über die Straßenkinder, die dort leben. Die Schüler und Schülerinnen haben gelernt, mit wie wenig andere Kinder in der Welt auskommen können, aber eben auch müssen. Sie haben aber auch gelernt, dass wir durch Teilen helfen können.

Ganz herzlich möchten wir uns bei Ihnen für die großartige Unterstützung und zahlreichen Spenden von über **6483 Euro** bedanken.

Bitte lesen Sie im Anhang auch den Brief der AVICRES-Organisation.

Freundliche Grüße
Arbeitsgruppe "Brasilienwoche"



„Es ist nicht Gottes Wille,
dass die einen alles und andere nichts haben.“

Óscar Arnulfo Romero (1917-1980)

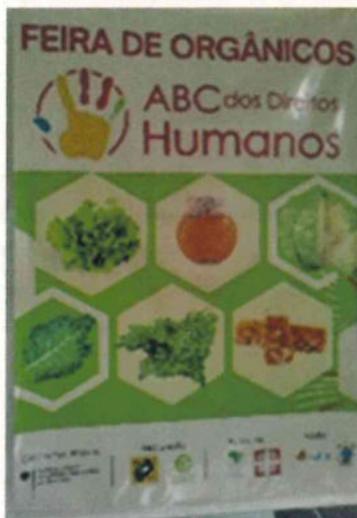
Neujahr 2025

Liebe Freundinnen und Freunde der AVICRES!

Am 6.12.2024 ist in der Frankfurter Rundschau auf den Wirtschaftsseiten eine Notiz unter dem Titel „Raus aus der Armut. In Brasilien greifen Sozialprogramme“ (Quelle: dpa) erschienen, die berichtet, dass die Zahl der Armen unter der Regierung von Luis Inácio Lula da Silva von 67,7 Millionen auf 59 Millionen gesunken sei. Das ist erst einmal gute Nachricht. Und auch, dass die Armut durch die Initiativen von Sozialprogrammen geringer wurde, wozu sicherlich auch die NGOs wie die AVICRES beigetragen haben.



Zwei Punkte in diesem Pressebericht machen aber nachdenklich und vielleicht auch ärgerlich: Die statistischen Angaben stammen vom brasilianischen Institut für Geografie und Statistik (IBGE), das sich wiederum auf die von der Weltbank definierte Armutsgrenze bezieht. Diese legt fest, dass die Menschen als arm gelten, „die weniger als 665 Reais (ca. 104 Euro) pro Monat erhalten. Menschen, die bis zu 209 Reais (etwa 33 Euro) erhalten, werden als extrem arm eingestuft.“ Der zweite Punkt, der zum Nachdenken anregt, ist, dass zum einen zwar Sozialprogramme für den Beitrag zur Verringerung der Armut gewürdigt werden,



andererseits aber Initiativen und NGOs kaum staatliche Mittel zur Unterstützung für die Umsetzung ihrer Programme erhalten. Es ist doch ärgerlich, wie sehr die AVICRES jedes Jahr ums Überleben kämpfen muss, da sie kaum an den staatlichen Mitteln partizipiert, die ihr nicht zur Verfügung gestellt werden.

Und es bleibt die berechtigte Frage, wer denn durch wen autorisiert die Armutsgrenzen festlegt. Es ist zynisch festzuschreiben, dass jemand, der mehr als 104 Euro im Monat verdient, nicht zu den Armen gezählt wird. Es ist bekannt, dass die Lebenserhaltungskosten in Brasilien mit denen in Deutschland vergleichbar, in bestimmten Bereichen sogar höher sind. Wie kann man da mit 104 Euro überleben? Sich auf solche statistischen Werte zu berufen, bedeutet die Wirklichkeit schön zu färben, die Realitäten in ein falsches Licht zu setzen.

Initiativen wie die AVICRES, die eine vorrangige Option für die Ärmsten treffen, leisten einen großen Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände und zur Wandlung der gesellschaftlichen Verhältnisse für das Leben, der „Transformação da vida“, wie die AVICRES es in ihren Zielen und Werten beschreibt. Die tägliche Unterstützung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Sítios (Standorten) der AVICRES in Nova Iguaçu eröffnen durch breitangelegte außerschulische Bildungsmaßnahmen Perspektiven für die Zukunft. Das Orchester des Lebens, die Jugendmusikschule der AVICRES,



stärkt die Kinder und Jugendlichen in ihrem Selbstwertgefühl, lässt sie die eigene Stärke durch gemeinschaftliches Handeln praktisch erfahren und schafft ihnen Raum für ihre Selbstverwirklichung. Kooperationen mit der Diözese von Nova Iguaçu und Menschenrechtsorganisationen stärken im Kampf für mehr Gerechtigkeit und den Aufbau einer neuen Welt. Die zahlreichen Initiativen und Programme der AVICRES konnten auch im vergangenen Jahr wieder



Beiträge leisten zur Verbesserung des Lebens in der Baixada Fluminense: die Familienpastoral und Familiensozialarbeit in allen Sítios, die die Ursachen der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen von der Wurzel her bekämpfen, der Gesundheitsposten, die Kooperationen mit gesellschaftlichen Institutionen, die die Werte der AVICRES teilen, die Unterstützung des Casa da Solidariedade, dem Haus für die Unterbringung alter Menschen, die auf der Straße leben, die agro-kulturellen Maßnahmen in allen Sítios zur Stärkung des ökologischen Bewusstseins und als Beitrag zur Verhinderung der Klimakatastrophe, die Märkte mit Verkauf eigener Produkte aus der Landwirtschaft und von Second-Hand-Waren, die solidarische Gemeinschaft mit den indigenen Guaraní und vieles mehr.



Neben der finanziellen Unterstützung der AVICRES sind auch persönliche Kontakte und Begegnungen wesentliche Bestandteile unseres Engagements: Der regelmäßige partnerschaftliche und solidarische Kontakt zwischen dem Vorstand der brasilianischen AVICRES und dem deutschen Vorstand der Brasilieninitiative, gegenseitige Besuche und der Austausch über die sozialen Medien

stärken unser Bewusstsein der Zusammengehörigkeit und der Verantwortung füreinander. Ein besonderer Beitrag war in diesem Zusammenhang, dass mit Graciele de Oliveira und Vitoria Mayara Alves de Lima zum ersten Mal zwei Freiwillige aus Nova Iguaçu im Rahmen des „Interkulturellen-Dialog-Süd-Nord“ ein einjähriges Praktikum im Johannisstift in Paderborn absolviert haben. Kathellen Souza und Maria Fernanda de Oliveira sind am 1. September 2024 als zwei weitere Praktikantinnen nach Paderborn gekommen. Danke, dass Ihr da seid!

Liebe Freundinnen und Freunde der AVICRES,



gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, Frauen und Männern im Projekt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der brasilianischen AVICRES, mit Johannes Niggemeier sowie dem Vorstand hier in Deutschland sagen wir Ihnen und Euch allen Danke für die zahlreichen Spenden und Unterstützungen im vergangenen Jahr zur Unterstützung der AVICRES und für den Beitrag zur „Transformação da vida“.

„Es ist nicht Gottes Wille, dass die einen alles und andere nichts haben.“ Mit diesem Zitat des im März 1980 am Altar ermordeten Erzbischofs von San Salvador, Óscar Arnulfo Romero, der sich ganz in den Dienst der Ärmsten gestellt hat und dafür von den Machthabern ermordet wurde, wollen wir mit der brasilianischen AVICRES gemeinsam und mutig weiter gehen im Kampf für gerechtere Verhältnisse und mit einer Option für die Ärmsten, damit das Leben wachsen kann in Solidarität. Wir vom Vorstand der Brasilieninitiative AVICRES e.V. hoffen weiter auf Ihre und Eure großzügige Unterstützung auch im neuen Jahr.

Wir wünschen Ihnen und Euch, Euren Familien, Gemeinschaften, Freundinnen und Freunden ein gutes Jahr 2025, das der Welt mehr Frieden bringen möge!

Ihr und Euer

Franz-Thomas Sonka

für den Vorstand der Brasilieninitiative AVICRES e.V.



Wenn Sie die brasilianische AVICRES direkt erreichen möchten, würde sich Johannes Niggemeier sehr über eine E-Mail an joao.avicres@yahoo.com.br freuen!